

Übrigens...

Sie geben leider immer noch keine Antwort!

Wir suchen intensiv nach weiterem menschlichem Leben im All.

Die Suche nach «Menschen im All», nach unseren «Brüdern/Schwestern im All» mit ähnlichen geistigen Eigenschaften wie wir, interessierte seit jeher. Immerhin dachte man, diese «Ausserirdischen» könnten anders aussehen als wir. Schon Funk- und Radiopionier Guglielmo Marconi († 1937) meinte, Signale von Ausserirdischen empfangen zu haben. Der amerikanische Astrophysiker Frank Drake († 2022) legte um 1961 gar eine Gleichung zur Berechnung der Menge vorhandenen ausserirdischen Lebens vor. Ab 1984 suchte das berühmte SETI-Institut in Kalifornien im Radiowellen- und Sichtbarkeitsbereich des Spektrums nach «intelligenten Signalen» – bisher ohne Ergebnis! (SETI: Search for Extraterrestrial Intelligence) = Suche nach ausserirdischer Intelligenz). Das Auffinden von ausserhalb sonnenähnlicher Sterne kreisenden Planeten («Exoplaneten») durch die schweizerischen Astrophysiker und Nobelpreisträger Michel Mayor und Didier Queloz aus Genf führte seit 1995 zu weiterer intensiver Suche nach «Erden», die Leben beherbergen könn(t)en. Man fand bis jetzt Tausende solcher «Exoplaneten» und prüft, ob sie Atmosphären haben, die auf Leben deutende Stoffe («Biodaten») enthalten. Andererseits macht die Menschheit sehr viel Gedanken- und Experiment-Arbeit mit dem Ziel, aus Biostoffen selbst erstmals eine lebendige Zelle, also

Leben, zu erschaffen. Noch gelang dies aber nicht – blieb offenbar bis jetzt «Gott» vorbehalten...! Viele Sonden zum Mond, zum Mars, zur Venus, zu Asteroiden, Kometen usw. erkunden, ob dort Leben einst möglich war oder noch vorhanden ist. Die beiden, vor 48 Jahren ins All gestarteten «Voyager»-Sonden liefern auch immer noch Daten, «Intelligenzen» fanden sie aber keine. Die Suche läuft.

– Fantasiewelt Astrologie. Dass die Himmelskörper auf uns einwirken, glaubten die Menschen auch schon immer mit Fantasie. Hierher gehört die ganze Astrologie, von deren Weisungen in Horoskopen, individuellen Stern-Analysen, Prognosen, Stern-TV usw. sehr viele Leute sich beeinflusst fühlen und so ihr Geld ausgeben/verschwenden – Schade! Sogar Goethe, der 1749 in Frankfurt/Main zur Welt kam, fabuliert von günstiger «Konstellation»: Die Sonne kulminierte im Zeichen der Jungfrau, Jupiter und Venus waren sich freundlich, Merkur nicht widerwärtig, Saturn und Mars gleichgültig, nur der Mond widersetzte sich seiner Geburt, sodass Goethe «für tot auf die Welt kam». Nun, er überlebte und Frankfurt lernte daraus und verbesserte die Hebammenschulung: Immerhin!

– Aliens, UFOs. Man deutet in neuerer Zeit nun auch unerklärliche alte Mauern, Türme, gestaltete Landschaft usw. oft als Bau-

ten oder Landeplätze von Ausserirdischen, «Aliens» genannt. Prä-Astronautiker Erich von Däniken lässt grüssen. Es entstand auch eine ganze «Science-Fiction-Filmindustrie» mit oft gruseligen Figuren. In das Kapitel «Ausserirdische» gehören ferner die sogenannten UFOs, d.h. nicht identifizierte Flugobjekte, von denen ein Privatpilot schon um 1947 berichtete. UFOs sollen extrem schnell, geräuschlos schwebend, mit abrupten Flugmanövern, plötzlichem Anhalten usw. fliegen und auch verschwinden können. Manche sollen natürlich gelandet sein usw. Die Massenmedien stürz(t)en sich auf solche Meldungen, die der Fantasie freien Lauf geben. Für sehr viele vermutete UFOs konnte eine Erklärung gefunden werden. Andere bleiben rätselhaft. Immerhin gibt es seit 2022 eine US-Behörde (AARO) und seit 2023 einen NASA-Direktor für «nicht-identifizierte Luft-Phänomene» (UAPs) – auch militärische!

– Kurz: Irgendwelche ausserirdische Wesen mit menschlichen Eigenschaften sind im Sinne der heutigen wissenschaftlichen Erkenntnis nicht auszuschliessen. Schon 1974 sandte man aus dem Observatorium Arecibo/Puerto Rico hoffnungsvoll ein Radiosignal an sie. Seither strahlt die Erde sehr viel an sie ab. Leider gab es aber bisher nie eine «intelligente» Antwort, auch keine «Erstbotschaft» von

Aliens. Der Zweifel nagt an uns, die wir uns im ungeheuren, kalten Universum allein fühlen. Uns bleibt nur das, was der Philosoph Immanuel Kant († 1804) am Ende seines Buches über die «Kritik der praktischen Vernunft» schrieb: «Der bestimmte Himmel über mir erfüllt das Gemüt wie das moralische Gesetz in mir mit immer neuer und zunehmender Bewunderung und Ehrfurcht». Folgen wir ihm und staunen wir und genießen wir den herrlichen, rätselhaften Sternenhimmel. Sind «sie» wohl da? Schön wär's!



Alois Grichting
1933, Brig-Glis, ist Ingenieur, Volkswirtschaftler, Lehrer i.R., Publizist.
alois.grichting@gmail.com

WB, 1. 2. 2025